

F. A. Brochhaus in Leipzig.

1198. Real-Encyclopädie, allgem. deutsche. Convers.-Lexikon. Neue Ausg. d. 9. Aufl. 119. Bfg. gr. 8. Geh. 2½ N<sup>g</sup>

Decker'sche geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin.

1199. Verhandlungen des im J. 1848 zusammenberufenen Vereinigten ständ. Ausschusses, zusammengestellt von E. Bleich. 2. Bd. gr. 8. Geh. 21 N<sup>g</sup>

Dieterich'sche Buchh. in Göttingen.

1200. Jaska's Nirukta sammt den Nighantavas, hrsg. von R. Roth. 1. Hft. Lex.-8. \* 1½ N<sup>g</sup>1201. Jürgens, K., das apostol. Glaubensbekenntniß u. d. Forderung, von dessen kirchl. Gebrauche entbunden zu werden. gr. 8. Geh. \* ½ N<sup>g</sup>1202. Pertz, C. A., Colophoniaca. gr. 8. Geh. \* 1/3 N<sup>g</sup>1203. Zachariä, S. A., die schweizerische Eidgenossenschaft, der Sonderbund u. d. Bundesrevision. E. staats- u. bundesrechtl. Erörterung. gr. 8. Geh. \* 5/8 N<sup>g</sup>

Du Mont-Schauberg in Cöln.

1204. Nathanael. Kathol.-kirchl. Volksblatt, red. von J. H. Schmittmann. 4. Jahrg. 1848. 1. Hft. gr. 8. pro 12 Hfte. \* 2 N<sup>g</sup>

Cupel, Verlagsh. in Sondershausen.

1205. Gesetz-Sammlung für d. Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen 1847. gr. 4. 1½ N<sup>g</sup>

Fr. Fleischer in Leipzig.

1206. Fleckles, L., brunnenärztliche Mittheilungen üb. die Wahl der Jahreszeit beim Gebrauche der Karlsbader Mineralquellen. gr. 8. Gh. \* 1/3 N<sup>g</sup>1207. Fleury, L., la mythologie racontée à la jeunesse. Mit grammat. Erläuterungen u. e. Wörterbuche von C. Schnabel. 8. Geh. 18 N<sup>g</sup>1208. Hünze, S. C., mathematische Vorübungen. E. Hülfsbuch f. d. mathemat. Unterricht in Gymnasien u. Bürgerschulen. 8. Carton. 12 N<sup>g</sup>1209. Willkomm, C., ein Brautkuß. Frische Novelle. 2 Thte. 8. Geh. 2 N<sup>g</sup> 6 N<sup>g</sup>

Haendel in Leipzig.

1210. Dittscheiner, J. A., Hand- u. Hilfs-Wörterbuch der deutschen Sprache. 2. Hälfte. L bis Z. gr. 8. Geh. 1 N<sup>g</sup> 24 N<sup>g</sup>1211. Graham's Gesundheitslehre. Bearb. u. verm. von Dr. Raubert. 2. Aufl. 8. 1847. Geh. 2/3 N<sup>g</sup>

Reiner in Leipzig.

1212. Langenschwarz, M., lustige Grab-Gedichte auf gestorbene Jesuiten. 8. Geh. 1/6 N<sup>g</sup>

Gebr. Mülling in Ulm.

1213. Kock, P. de, Romane. 118.—120. Bfg. Frau, Mann u. Liebhaber. Aus d. Franz. übersetzt. 8. Geh. als Rest.

Orell, Füssli &amp; Co. in Zürich.

1214. Atlas, vollständ., der Schweiz, in XIX Karten gezeichnet von H. Keller, Scheurmann etc. Wohlf. Schulausg. qu. gr. 4. Geh. schwarz \* 1 N<sup>g</sup> 16 N<sup>g</sup>, illum. \* 3 N<sup>g</sup> 2 N<sup>g</sup>1215. Pfiffer, K., Nachtrag zur Schrift: Meine Betheiligung an d. Rathsherr Leu'schen Nordgeschichte. gr. 8. Geh. 12 N<sup>g</sup>

Verthes-Besser &amp; Mauke in Hamburg.

1216. Plan, allgem., hamburgischer See-Versicherungen v. J. 1847. Hrsg. von d. Commerz-Deputation. (2. unveränd. Aufl.) gr. 8. In Comm. Geh. \* 1/6 N<sup>g</sup>

Reichardt in Gisleben.

1217. Luther's, M., Schriften. Für d. deutsche christl. Volk. 14. Hft. 8. 1847. \* 6 N<sup>g</sup>

Rosenthal in Hirschberg.

1218. Sprecher, der. Monatschrift f. Stadt u. Land. 1848. 12 Hfte. gr. 8. Vierteljährl. \* 6 N<sup>g</sup>

A. Sacco in Berlin.

1219. Dumas, A., Memoiren eines Arztes. 5. Bd. 5. Bfg. gr. 16. Geh. 4 N<sup>g</sup>1220. Vidocq, E. F., Selbst-Biographie. 2. Bd. 3. Bfg. gr. 8. Geh. 1/6 N<sup>g</sup>

Leop. Schlesinger in Berlin.

1221. Volksvertreter, der. Red.: Beta. 1848. Mon. Febr. 4. \* 4 N<sup>g</sup>

Schwers'sche Buchh. in Kiel.

1222. Kirchen- u. Schulblatt f. die Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Red.: Th. Jesh u. E. Veremann. 1848. 52 Nrn. gr. 4. \* 2 N<sup>g</sup>

Bartholf Senff in Leipzig.

1223. Jahrbuch für Musik. Vollständ. Verzeichniß der im J. 1847 erschienenen Musikalien etc. Hrsg. v. B. Senff. 6. Jahrg. gr. 8. Geh. \* 5/8 N<sup>g</sup>

Stettin'sche Verlagsbuchh. in Ulm.

1224. Wagner, J. J., der Staat. 2. Aufl. v. Ph. v. Adam. gr. 8. Geh. 2 N<sup>g</sup>

G. Westermann in Braunschweig.

1225. Staël, Mme. la baronne de, Corinne ou l'Italie. Auszug in 1 Bd. f. höhere Bürger- u. Töchter Schulen. 2. Aufl. 8. Geh. 3/4 N<sup>g</sup>

Otto Wigand in Leipzig.

1226. Sue's, G., sammtl. Werke. 79. Bd. Die 7 Todsünden. 2. Bd. 2. Ausg. 8. Geh. 1/3 N<sup>g</sup>

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Rabattfrage und ihre theilweise Lösung.

Es ist in letzterer Zeit viel über die fast allerwegs zur Sprache gekommenen Rabattmißbräuche gesprochen worden und man hat geglaubt, denselben durch drakonische Verfügungen unserer Deputation entgegen wirken zu können.

Daß von dieser ausgehende Maßregeln durchgreifende Resultate hervorzurufen im Stande seien, wage ich im Voraus zu bezweifeln; hier kann nur die Einsicht und die immer mehr zunehmende Erkenntniß helfen, daß man Reformen zu allernächst innerhalb des eigenen Geschäftskreises anbahnen müsse. Freilich sind hier Versuche vorerst eben nichts anderes als Versuche, aber auch eben so viele verschiedene Wege zum Ziele, von denen am Ende doch der eine oder der andere zu einem Resultate, wenn auch nicht so rasch wie man hofft und wünschen möchte, führen dürfte.

Ich lasse hier die Ansicht vieler, daß die von uns gewährten all zu hohen Rabatte an unseren sogenannten „feststehenden Preisen“ vom kaufmännischen Standpunkte aus nicht zu rechtfertigen seien, als eine Erörterung, die bei der Eigenthümlichkeit unserer Geschäfts-Verhältnisse ohne practischen Nutzen ist, ununtersucht. Daß aber unsere

jetzigen Rabattmißbräuche sich ganz natürlich und sachgemäß und darum auch nicht gleich als Mißbräuche mit der Ausbildung unserer Literatur und der zunehmenden Empfänglichkeit des Publicums für deren Erzeugnisse entwickelt haben, wird wohl kein Verständiger irgendwie bezweifeln. Selbst die ältesten Handlungen mögen der kaufmännisch eben so billigen als vortheilhaften Ansicht nicht fern geblieben sein, daß dem Käufer bei einer größern Bücher-Abnahme eine Vergütung und Ermunterung gewährt werde, weil dies auf den umfanglicheren Absatz im Großen höchst günstig einwirken müsse. So entstand der Rabatt naturgemäß aus der zunehmenden kaufmännischen Einsicht im Buchhandel in Verbindung mit der Ausdehnung der jährlich wachsenden Literatur-Erzeugnisse. Gegen diesen Rabatt war nichts einzuwenden. — Als aber später die Concurrrenz anstatt des Rabatts billigere Preise für die vom Verleger festgesetzten geschaffen, indem man nicht allein bei Abnahme im Großen, sondern von Hause aus, beim Detailverkaufe, also beim einzelnen Buche Rabatt gestattete, da entstand das Rabattunwesen. Die Möglichkeit eines steigenden Mißbrauches des Rabattgebens wurde um so größer, einen je höheren Rabatt einzelne Verleger bewilligten. Je weniger aber bei Benutzung